

# Gäste aus ganz Deutschland gehen rauf

Das erwartet Landrat Velten für den jetzt eingeweihten Heimbergturm / Tolle Aussicht

**SCHLOSSBÖCKELHEIM** Es war fast wie eine kleine „Völkerwanderung“, die Landrat Karl-Otto Velten da anführte – vom Wanderparkplatz zum Heimberg. Weit über 200 Menschen wollten Zeugen der feierlichen Einweihung des dortigen imposanten Aussichtsturmes sein.

Von  
Reinhard Koch

Die Entwicklung des Naturparkes „Soonwald-Nahe“ sei „eine wahre Erfolgsgeschichte“, sagte Velten voller Stolz. Der Soonwaldwanderweg, Info-Stellen von Simmern bis Bad Kreuznach, der Weinwanderweg und vieles mehr wurden geschaffen. Und nun komme der Aussichtsturm auf dem Heimberg, ein touristisches „Leuchtturm-Projekt“, dazu. Das habe durchaus etwas mit dem Schwarzwald zu tun, nicht wegen der hohen Douglasien dort, vielmehr der drei großen Türme wegen, etwa auf dem „Schauinsland“.

Diese Türme seien Publikumsmagnete, weiß Schwarzwald-Kenner Velten. Und so beschäftigte er sich mit der Idee einer „Attraktion auch an reizvoller Stelle bei uns im schönen Naheland“. Eine solche wurde auf dem Heimberg gefunden, 300 Meter über dem Meeresspiegel gelegen, mit seinem wunderschönen Rundumblick vom Welschberg, hin zum Taunus, zur Kreuznacher Haardt, ins Nahetal, zu Lemberg, Gangelsberg und Donnersberg, Lützelsohn und Eilerspring.

Die Frage war aber, so Velten, „ist dieses Vorhaben in einem zu Recht geschützten Naturschutzgebiet überhaupt möglich?“ Nach Erfüllung einiger Auflagen war es das. Velten dankte Schlossböckelheims Ortsbürgermeister Rudolf Staab und Bürgermeister Wolfgang Ginz, die von Anfang an „unterstützende Personen“ waren.

Die nächste Frage galt den Kosten. Mit Hans Zosel (Weinsheim) habe man einen Fachmann ins Boot geholt. Sechs Türme habe er bereits gebaut. Auch den Turm auf dem Heimberg. 29 Meter hoch, bis in die Spitze des Daches, habe Zosel ästhetisch schön geplant, lobte der Landrat. Und die Finanzierung wurde auch sicher gestellt. Die Hälfte



Ein feierlicher Moment: Catharina Zimmermann und Larissa Klein (beide aus Schlossböckelheim) durchschneiden unter dem Beifall der Gäste das Band an der ersten Stufe der Treppe. Und dann hieß es für die meisten der Gäste: „Nix wie hinauf zur Aussichtsplattform und den Rundumblick genießen.“  
Foto: Reinhard Koch

der Kosten in Höhe von 180.000 Euro steuerte die Sparkasse Rhein-Nahe im Wege eines Sponsorings bei.

Das Land habe das Stammholz – vom Forstrevier Mengerschied – gesponsert und gebe auch noch einen Zuschuss für den Rundwanderweg. Den Grunderwerb – das Baugrundstück gehörte Peter Anheuser aus Bad Kreuznach – steuerte die RWE bei. Die Restfinanzierung, so Velten, kam durch eine gute Kooperation zwischen seinen Mitvorsitzenden, Simmerns Landrat Bertram Fleck und Regierungspräsident a. D. Gerd Danco, dem Vorstand des Trägervereins und dem Beirat zustande.

Dadurch, dass eine Firma aus Kirchberg den Turm baute und weitere Firmen und Materialzulieferer aus dem Umkreis beteiligt waren, blieben die Steuergelder in der Region, so Velten sehr zufrieden.

Der Landrat ist überzeugt, „dass Gäste aus ganz Deutschland zu uns kommen und den Heimberg-Aussichtsturm erklimmen werden“.

Für Bürgermeister und Naturpark-Vorstandsmitglied Wolfgang Ginz steht es außer Zweifel: „Der Turm wurde gebaut an einem der schönsten Punkte der VG Rüdeshheim.“

Schlossböckelheims Beigeordneter Eberhard Klein hofft,

„dass der Turm, das schafft, was er verspricht“.

Ein wenig Sorge um die Natur machte er sich aber auch, wenn er daran denke, dass dort eine touristische Müllhalde entstehen könnte.

## Rundweg nur zu Fuß benutzen

rko. SCHLOSSBÖCKELHEIM Mit der Einweihung des Heimbergturmes ging auch die offizielle Eröffnung des Rundwanderweges einher. Dieser 6,1 Kilometer lange Weg entstamme den Ideen seiner Mitarbeiter Marco Rohr und Simon Knebl, lobte Landrat Karl-Otto Velten. Der Weg zum Aussichtsturm auf dem Heimberg ist eine 2,7 Kilometer lange Teilstrecke davon, sanft ansteigend mit schönen Ausblicken ins Nahetal.

Auf dem Heimberg leben viele seltene Tier- und Pflanzenarten, die Wiesen stehen unter Biotopschutz. Deshalb ergeht auch die Bitte von Velten an diejenigen, die den Turm besichtigen und den Rundumblick genießen möchten, nicht mit dem Auto hoch zu fahren und die artenreiche Natur zu schützen. Unterwegs geben sieben Infotafeln mit ebenso vielen Themen Auskunft über den Wanderweg um den Heimbergturm.

## Daten zur Turmkonstruktion

- Architekt Hans Zosel informierte die Gäste über interessante Daten des Heimbergturmes
- Höhenangaben: Aussichtsplattform 24 Meter, die Dachspitze 29 Meter
- Grundsätzliches zur Holzkonstruktion: Quadratischer Grundriss, 16 Treppen mit 144 Stufen, 15 Zwischenpodeste
- Fundamente: 8,2 mal 8,2 Meter, 1,20 Meter dick, Gewicht 170 Tonnen
- Eck-Tragstützen: Vier Douglasienstämme 85-jährig

aus Mengerschied im Soonwald, Achsabstand von Tragstütze zu Tragstütze 6,20 Meter, Gewicht pro Stamm 3,8 Tonnen, Volumen pro Stamm 4,40 Kubikmeter

■ Sonstige Holzteile: Brett-schichtholz aus Douglasien-Kernholzlamellen, verleimt mit Resorcinharz

■ Stahlteile: Zugstäbe aus feuerverzinktem Stahl (zusammen 7,6 Tonnen), 750 Stabdübel, Gesamtgewicht aller Stahlteile 11,5 Tonnen

■ Dach: Doppelstehfalzendeckung aus Titanzink